

XIV.

Das deutsche Reich.

Ohne Frage ist die deutsche Ausstellung eine grossartige und imponirende. Man empfängt den Eindruck, als ob es recht darauf abgesehen gewesen, das deutsche Reich auch auf dem Wahlplatz der Arbeit diesmal in seiner ganzen Grösse erscheinen zu lassen. Die Massen drängen sich und wenn man die Industrie nach ihren verschiedenen Zweigen durchgeht, so ist es, als ob keiner fehle, als ob alle in reichlichem Masse vertreten seien. Das Reich erscheint wie ein eminent industrielles Land und seine Industrie wie eine allumfassende, die allseitig für den Bedarf des Bürgers und des Staates sorgt, aber auch die höchsten Aufgaben der Kunstindustrie zu lösen hat. Nur Eines schädigt den Eindruck — die Grazien sind ausgeblieben.

Dieses Urtheil werden wir allerdings in vielen einzelnen Leistungen zu beschränken haben, wir werden manche gute und gelungene Versuche und Bestrebungen auch in ästhetischer Beziehung anerkennen müssen, wir werden, was auf der Pariser Ausstellung noch nicht der Fall war, den guten Willen, auch diesen berechtigten Forderungen der Industrie Genüge zu